

Wie das Evangelium nach Europa kam und kommen kann

Predigt über **Apostelgeschichte 16,6-23**¹

Europa galt in früheren Jahrhunderten als christlich. Man sprach vom „christlichen Abendland“, was immer das heißen mag. Die Kultur und das öffentliche Leben waren jedenfalls vom christlichen Glauben geprägt. Selbst wenn das nur oberflächlich war: Das hat sehr viel Gutes freigesetzt! Bildung, Kultur, Freiheit und Wohlstand: Vieles, was uns heute und hier noch selbstverständlich ist, verdanken wir dem, was heute viele nicht mehr verstehen. Denn die Zeiten haben sich geändert. Das Christentum spielt in der Öffentlichkeit kaum noch eine Rolle. Seine Bedeutung wird weiter abnehmen, sagen Prognosen. An vielen Stellen löst es sich sogar selber auf. Den GOTT der Bibel und Seine Maßstäbe will man immer weniger. Das dürfen wir so entscheiden und wählen. Wir werden dafür anderes bekommen. Vakuum ist nicht! Die Folgen werden sich zeigen. Ob es dann ein böses Erwachen gibt? Oder vorher ein geistliches Erwachen, eine Erweckung, einen geistlichen Aufbruch? Was wäre dazu nötig? Müssten wir da auf etwas ganz Großes warten? Oder könnte das auch klein und unscheinbar beginnen? Wie hat das alles angefangen? Wie kam das Evangelium nach Europa? Davon lesen wir in Apostelgeschichte 16. Es ist der für heute vorgeschlagene Predigttext. Wir nehmen noch einige Verse hinzu. Hören und bedenken wir das miteinander abschnittsweise.

Apostelgeschichte 16: ⁶ *Als Paulus und seine Mitarbeiter durch Phrygien und das Land Galatien zogen, wurde ihnen vom Heiligen Geist verwehrt, das Wort in Asien zu predigen.* ⁷ *Als sie aber bis nach Mysien gekommen waren, versuchten sie, nach Bithynien zu reisen; doch der Geist Jesu erlaubte es ihnen nicht.* ⁸ *Da zogen sie durch Mysien und kamen hinab nach Troas.*

GOTT leitet durch Seinen Geist

Das hört sich erstmal konfus an. Wussten die nicht, was sie wollten? Doch, sie hatten ihre Pläne! Aber sie merkten, GOTT will etwas anderes. Was, war zunächst nicht rauszukriegen. Gilt der Missionsbefehl von Jesus nicht allen Menschen? Ja! Also auch denen in der Provinz Asien und in Mysien und Bithynien? – Ja! Dann kann es also nicht falsch sein, dort das Evangelium zu verkündigen?! – Doch! Biblische Prinzipien auf eigene Faust umzusetzen, das ist es noch nicht! Wir brauchen dafür GOTTES Leitung. Jedenfalls dann, wenn es um GOTTES Gemeinde geht und nicht nur um unseren frommen Vertrieb, den wir ausbauen oder expandieren wollen! Wie leitet GOTT? Zum Beispiel so, dass Sein Geist etwas hindert oder nicht erlaubt. Vielleicht fragen wir: Wie soll denn das gehen? Woran haben die das gemerkt? Nun, stellen wir uns einmal vor: Die Jünger waren mit Jesus unterwegs. Und Jesus wollte nicht, dass sie nach Tyrus oder Beerscheba gehen. Hätten die Jünger das gemerkt? Na klar! Woran? Na, vielleicht hätte ER etwas gesagt. Oder es mit einer Geste verdeutlicht. Oder Sein Blick hätte es gezeigt. Eigentlich ist das egal. Jesus hat Seinen Jüngern immer deutlich gemacht, was ER wollte und was nicht. Und der Heilige Geist? ER setzt das fort, was Jesus begonnen hat! So sagt es die Bibel.² So wie es eine Gemeinschaft mit Jesus gab, so gibt es seit Pfingsten eine Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist. *Die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen*, heißt es in unserer Kir-

¹ Die Verse 9-15 sind Predigttext am Sonntag Sexagesimä, Reihe I (bis 2018 Reihe VI). Ich habe den Abschnitt erweitert, weil ich diese Zusammenhänge für wichtig halte. **Den Predigttext lese ich erst während der Predigt abschnittsweise** (auf der Grundlage von Luther21, einiges allerdings korrigiert).

² Vgl. Johannes 14 - 16

che oft vor einer Predigt.³ Wer mit jemandem Gemeinschaft hat, also mit jemandem zusammen ist, den er kennt, kriegt doch mit, was dieser Jemand will oder was er nicht will! Nein, das bedeutet nicht, dass wir durch den Heiligen Geist immer alles sofort wüssten. Das wussten Paulus und seine Truppe auch nicht! Sie haben gesucht, gewartet, probiert. Das können wir doch auch – oder? Versuch und Irrtum. Das ist völlig in Ordnung, solange wir sensibel gegenüber dem Geist GOTTES bleiben. Und so merkten Paulus und sein Team und so können wir merken: Hier geht GOTT mit, hier nicht. Das bestätigt ER, das nicht. Und hier wehrt ER sogar ab und widersteht. *Alle, welche sich vom Geist GOTTES leiten lassen, diese sind GOTTES Kinder*, sagt die Bibel.⁴ Vielleicht spürt man einen inneren Widerstand oder eine innere Bestätigung. Vielleicht muss man erstmal warten. Aber GOTT macht sich bemerkbar und kann sogar reden. Wie – da gibt es verschiedene Möglichkeiten. Wir lesen:

9 Und dem Paulus erschien eine Vision bei Nacht: Ein Mann aus Mazedonien stand da und bat ihn: »Komm herüber nach Mazedonien und hilf uns!« 10 Als er aber die Vision gesehen hatte, versuchten wir sofort, nach Mazedonien zu reisen, überzeugt, dass uns der Herr dahin berufen hatte, um ihnen das Evangelium zu predigen. 11 Wir fuhren also von Troas ab und kamen geradewegs nach Samothrake, am nächsten Tag nach Neapolis 12 und von dort aus nach Philippi. Das ist die erste Stadt jenes Teils von Mazedonien, eine (römische) Kolonie. In dieser Stadt verbrachten wir einige Tage.

GOTT sprach also nicht direkt: „Geht nach Europa, und zwar nach Philippi.“ Sondern Paulus bekam eines Nachts eine Vision. Ob er dabei wach war, steht nicht hier, ist auch nicht wichtig. Manche sagen: Wer Visionen hat, sollte zum Arzt gehen. Die Bibel sagt: GOTT kann durch Visionen, innere Eindrücke oder Träume reden. Paulus teilte seinen visionären Eindruck den anderen mit. Und was machten die? Die Bibelübersetzung sagt: *Wir versuchten sofort, nach Mazedonien zu reisen, überzeugt, dass GOTT uns dahin ruft.* Ganz so schnell ging das nicht! Das Verb im Urtext sagt eher: *Wir trugen unsere Argumente und Gedanken zusammen. Wir haben versucht, die verschiedenen Dinge zusammenzubringen und kamen so zu dem Schluss.*⁵ *Der HERR ruft uns nach Mazedonien in Europa.* Die Vision musste erst geprüft, dann ausgelegt und schließlich angewendet werden. Das geschah in einem gemeinsamen Austausch und Prozess. Und dann gingen sie los. So kann es gehen! Auch heute! GOTT will Seine Kinder leiten! Durch innere Bestätigungen, innere Widerstände oder prophetische Eindrücke. Und wir sollten Seine Leitung suchen. Gemeinsam! Jedenfalls dann, wenn es um Seinen Willen geht und Seine Gemeinde und nicht nur um unseren frommen Laden, den wir sanieren wollen. GOTT leitet. Und ER gebraucht Menschen für Seine Absichten, die dafür offen sind und die IHM gehorchen.

Paulus und sein Team kommen durch die Leitung des Geistes nach Philippi. Aber sie evangelisierten nicht gleich los. Erstmal schauten sie sich um. Ob sie den Mann in mazedonischer Kleidung gesucht haben, den Paulus in seiner nächtlichen Erscheinung gesehen hatte? Der Mann ist nie aufgetaucht! Die Vision war also symbolisch zu verstehen, nicht wörtlich! So ist das häufig bei prophetischen Eindrücken oder Träumen.⁶ Wie also wird sich das prophetisch Geschaute erfüllen?

13 Am Sabbat gingen wir vor die Stadt hinaus an den Fluss, wo wir annahmen, dass man zu beten pflegte, und setzten uns und redeten zu den Frauen, die da zusammenkamen. 14 Und eine gottesfürchtige Frau mit Namen Lydia, eine Purpurchändlerin aus der Stadt Thyatira, hörte zu; ihr tat der Herr das Herz auf, sodass sie darauf achthatte, was von Paulus geredet wurde. 15 Als sie aber getauft worden war und ihr

³ Kanzelgruß nach 2. Kor 13,13

⁴ Römer 8,14. So wörtlich. Und eigentlich: *Die sind Söhne GOTTES*. (Da geht es um die Sohnesstellung vor GOTT)

⁵ Ausführliche Übersetzung von *sym-bibázō*

⁶ 4. Mose 12,6-8 gilt offenbar bis heute!

Haus, bat sie uns: »Wenn ihr überzeugt seid, dass ich an den Herrn gläubig geworden bin, dann kommt in mein Haus und bleibt da.« Und sie bat uns eindringlich.

GOTT öffnet Herzen und schenkt Glauben

Das hört sich überhaupt nicht spektakulär an – im Gegenteil: eher armselig und bescheiden. Die ersten Tage: Gar nichts! Nicht mal eine Synagoge gab es! Wen kann man da wie ansprechen? Vielleicht treffen sich nach jüdischer Gepflogenheit wenigstens am Sabbat ein paar Leute am Fluss. Tatsächlich! Zumindest ein paar Frauen. Enttäuschung. Für einen richtigen Gottesdienst braucht es doch wenigstens zehn Männer! Jedenfalls für Juden. Aber GOTT tat etwas: ER öffnete einer Frau das Herz: Lydia. Sie wusste um den GOTT der Bibel und verehrte IHN.⁷ Aber sie kannte Jesus nicht. Jetzt kam sie zum Glauben an IHN! Und Paulus und seine Leute konnten das eindeutig feststellen! Interessant! Lydia sagte wörtlich: *wenn ihr zu dem Urteil gekommen seid, wenn ihr gerichtet habt, dass ich gläubig bin...* Deshalb war sie ja getauft worden. *Sie und ihr Haus*. Also wohl ihre Angestellten. Von einem Mann lesen wir nichts. Von Kindern ebenfalls nichts. Offensichtlich war sie eine ledige, selbständige Geschäftsfrau. Als solche traf sie ihre Entscheidungen, auch wer in ihr Haus kommt und wer nicht. Aber schauen wir auf das Entscheidende. GOTT öffnete ihr Herz und schenkte ihr den lebendigen Glauben an Jesus Christus. Menschen können reden und bezeugen. Und das ist nach wie vor unser Auftrag! Aber nur GOTT kann Herzen öffnen und Glauben bewirken! Das ist ein Werk des Heiligen Geistes! Und das ist bis heute so! Wenn GOTT nicht Herzen öffnet, ist alles umsonst! Deshalb ist übrigens Beten viel wichtiger als gut reden können. Das schlichte Zeugnis eines schlichten Menschen führt andere zum Glauben, wenn GOTT Herzen öffnet! Und die tollste Predigt eines Professor Dr. Dr. Pfr. Neunmalklug bewirkt nichts, wenn GOTT nicht wirkt. Aber darum beten, dass GOTT Herzen öffnet, das können wir doch – oder? Und vielleicht beginnt das sogar mit dem eigenen Herzen! GOTT leitet. GOTT wirkt Glauben. So entsteht und wächst biblische Gemeinde. Damals und heute! So fing es in Europa an. So kann es in Europa und Deutschland weitergehen. So kann vieles in Europa und in Deutschland neu werden! (Da noch nicht ganz Mittagessenszeit ist, lesen wir aber noch ein wenig weiter:)

GOTT gibt Durchblick und Vollmacht

¹⁶ Es geschah aber, als wir zum Gebet gingen, dass uns ein Sklavenmädchen begegnete, das einen Wahrsagegeist hatte und ihren Herren viel Gewinn mit Wahrsagen einbrachte. ¹⁷ Die folgte Paulus und uns nach und schrie: »Diese Menschen sind Knechte Gottes des Allerhöchsten, die euch den Weg des Heils verkündigen.«

¹⁸ Das tat sie viele Tage. Paulus aber tat das weh, und er wandte sich um und sagte zu dem Geist: »Ich gebiete dir im Namen Jesu Christi, dass du von ihr ausfährst!« Und er fuhr aus zu derselben Stunde.

Eine Wahrsagerin sagte die Wahrheit: Eine bessere Werbung konnte es für Paulus & Co doch gar nicht geben – oder? Warum haben die das nicht in ihr Marketing-Konzept einbezogen? Warum haben sie das Mädchen nicht in ihr Team aufgenommen? Weil sie sofort spürten: Die sagt zwar die Wahrheit, aber nicht durch den Geist der Wahrheit! *Sie hatte einen Geist Pythons*, steht da wörtlich. Das war die dämonische Macht des Orakels von Delphi. Nicht alles, was fromm aussieht und klingt, ist vom Geist GOTTES! Auch der Teufel kann fromm und religiös sein und sich christlich geben. Wer hier nicht unterscheidet, kommt in Teufels Küche. Und wer sich von dämonischen Geistern, die sich fromm geben, helfen lässt, wird von ihnen in den Abgrund geführt, selbst wenn er dabei Choräle oder

⁷ Sie war eine „Gottesfürchtige“: σεβομένη τὸν θεόν = eine GOTT fürchtende, verehrende.

Lobpreislieder singt. Wie kann man hier unterscheiden? Nicht durch den Verstand allein! Die Wahrsagerin sagte die Wahrheit. Nur der Geist GOTTES erkennt die Quelle! Der reagiert sozusagen allergisch auf Dämonisches. Von Paulus lesen wir: *Das tat ihm wehe. Das ging ihm durch und durch und machte ihm Mühe, Not und Schmerzen. Das ging ihm auf die Ketten. Das setzte ihm zu und konnte er nicht ertragen.*⁸ Schließlich war das Maß voll und er beendete den Spuk im Namen von Jesus. Damit war es mit der kostenlosen Werbung für das Evangelisationsteam und dem Gewinn für ihre Herren von der Gegenfraktion vorbei. Das war sozusagen doppelt geschäftsschädigend, aber geistlich notwendig! GOTT gibt Durchblick und Vollmacht. Das brauchen wir auch heute. Und das gibt es auch heute! Aber das ist nicht immer nur schön und lustig! Wir lesen weiter:

GOTT lässt Leiden zu

19 Als aber ihre Herren sahen, dass die Hoffnung auf ihren Gewinn ausgefahren war, nahmen sie Paulus und Silas, schleppten sie auf den Markt vor die Obersten²⁰ und führten sie zu den Stadtrichtern und sagten: »Diese Menschen verwirren unsere Stadt; sie sind Juden²¹ und verkünden Bräuche, die wir weder annehmen noch ausüben dürfen, weil wir Römer sind.«²² Und die Menschenmenge erhob sich gegen sie; und die Stadtrichter ließen ihnen die Kleider wegreißen und befahlen, sie mit Ruten zu schlagen.²³ Und nachdem sie ihnen viele Schläge verabreicht hatten, warfen sie sie ins Gefängnis und wiesen den Gefängniswärter an, sie sicher zu verwahren.

Nachdem sie den Dämon in die Flucht geschlagen hatten, gab es Schläge. Nachdem sie diese Macht gebunden hatten, kamen sie ins Gefängnis und wurden dort angekettet. GOTT lässt Leiden zu. Jesus hat gelitten. Und wem es wirklich um Jesus geht, der kommt an Leiden auf Dauer nicht vorbei. Der Weg ins Reich GOTTES führt durch viele Bedrängnisse, sagt die Bibel.⁹ Das fängt bei Spott an und hört im Gefängnis oder beim Märtyrertod auf. Das muss und soll man nicht selbst herbeiführen. Aber wer sich für den neutestamentlichen Glauben entscheidet, muss auch für Leiden bereit sein. Ohne Kreuz und Leiden kann und wird es keinen geistlichen Aufbruch, keine Erweckung und keine Ausbreitung des echten Evangeliums geben.

Wie kam das Evangelium nach Europa? Und wie könnte es in Europa neu Fuß fassen? Wir hatten vier Kennzeichen: GOTT leitet durch Seinen Geist. GOTT öffnet Herzen und schenkt Glauben. GOTT gibt Durchblick und Vollmacht. Und: GOTT lässt Leiden zu. Wenn das Evangelium vorankommen soll, kann es bei jedem dieser Punkte für uns nur heißen: Mitmachen! Wenn GOTT leitet – folge IHM! Wenn GOTT Herzen öffnen und zum Glauben führen möchte, bezeuge IHN und mach deine Hilfsarbeiten. Wenn GOTT Durchblick gibt und Vollmacht, sprich die Dinge aus und lass sie geschehen. Wenn GOTT Leiden zulässt, dann ehre IHN darin. Nur so kam und kommt das echte Evangelium nach Europa und woanders hin. Das kann ganz unscheinbar beginnen. Durch normale Menschen, die gemeinsam auf GOTT hören und IHM gehorchen, die GOTT das Seine tun lassen und dazu das Ihre tun. Mehr braucht es nicht. Machst du mit?

Vorschlag für ein Predigtlied: 161,2-3 oder 241

⁸ ausführliche Übersetzung von *dia-ponéomai*

⁹ Apg 14,22